

# MAX UND DIE ZAUBERTROMMEL

## MAX und die ZAUBERTROMMEL von Gerhard A. Meyer

Interview über Entstehung und Werdegang eines musikalischen Projekts für die Unterstufe  
Steckbriefe der Musical-Leiterinnen

**Prof. Mag. Karineh ZANGOCYAN-SIMONIAN**

*Ausbildung:* Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien

*Schwerpunkte:* Gesang, Klavier, Chor (Gesang, Leitung), Armenischer Chor

*An unserer Schule:* 11 Jahre

**Prof. Mag. Lisa PUPITZ**

*Ausbildung:* Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien

*Schwerpunkte:* Klavier, Violine, Gesang, Kammerchor, Tanz (klassisches Ballett, Modern Dance)

*An unserer Schule:* 3 Jahre



### Interview mit Karineh Zangocyan-Simonian und Lisa Pupitz (im Februar 2010)

*F: Wann habt ihr die erste Idee zu diesem Projekt gehabt?*

*A:* Wir haben bei den letzten Musicals am Bernoulligymsnasium mit Freude das künstlerisch-kreative Potenzial unserer OberstufenschülerInnen beobachten dürfen. Da lag es nahe, als Vorbereitung und Ergänzung zum musischen Leben an unserer Schule auch ein Programm für die jüngeren Kinder zu entwickeln. Tatsächlich war unser Vorhaben ursprünglich als Musikworkshop konzipiert. Die Idee ist eigentlich schon seit mehr als

einem Jahr gereift, zumindest das Grundkonzept.

*F: Wie ist es dann aber gerade zu diesem Kinder-musical gekommen?*

*A:* (lächelnd) Wir haben einfach gute Unterlagen dazu, Texte, Lieder und Klavierstimmen. Durch die normale Arbeit als Lehrerinnen, die keinesfalls zu kurz kommen darf, mussten wir schon darauf achten, nicht zu viel Zeit mit der Erarbeitung des Materials zu vergeuden. Es ist wesentlich effektiver, bereits erprobte Musicals mit aufgeschlossenen Kindern auf Bühnenniveau zu bringen.

*F: Was meint ihr mit „erprobte Musicals“?*

*A:* „Max und die Zaubertrommel“ liegt in einer

Gesamtausgabe vor. Dieses Musical wurde von Gerhard A. Meyer, einem Deutsch- und Musikprofessor am Mannheimer Gymnasium, geschrieben. Auch der Inhalt entspricht unserer Zielgruppe, nämlich Schülerinnen und Schülern der ersten bis vierten Klassen. Und außerdem erzählt dieses Musical eine spannende Geschichte, die sogar für ältere Zuschauer reizvoll sein kann. Und wir wollen ja auch die Eltern begeistern.

*F: Ganz kurz, worum geht es bei diesem Musical?*

A: Wir können dir eine Heftunterlage mit dem genauen Inhalt geben. Aber zum ersten Verständnis: Max bekommt von einem Trödler eine geheimnisvolle Trommel geschenkt, mit der er in das phantastische Reich der bunten Töne gelangt. Aber diese Töne gefallen auch dem Räuberkönig Gier. Und Gier herrscht über drei Hexen, die den Menschen ihre Musik stehlen, um die Welt grau und stumm zu machen. ... Ja, und ein Ton, der rote Ton, kann entkommen. Mit der Hilfe dieses einen Tons versucht Max alle bunten Töne aus der Burg König Giers zu befreien. ... Du siehst, hier wird eine aufregende Geschichte erzählt, die gerade für jüngere Schülerinnen und Schüler wunderbar geeignet ist.

*F: Ich sehe schon, das ist sicher eine spannende Story für Kinder der Unterstufe. Wie aber würdet ihr die Musik beschreiben?*

A: (nach kurzem Nachdenken) Hoher Ohrwurmfaktor – um es mit einem Wort zu beschreiben. Die Lieder sind sehr abwechslungsreich und für ganz unterschiedliche Stimmen geeignet. Die wichtigsten Songs wird man kaum vergessen: „Lied der Leute“, „Max, jetzt lass das Träumen sein“, „Max ist unser großer Held“, „Warte, großer König Gier“, das „Lied der Katze“, „Ich bin der Herr der Töne“ oder „Ich fühle mich leicht bechwipst“.



*F: Ok, das Musical war damit klar, doch wie wurde nun die ganze Vorbereitungsarbeit mit den Kindern organisiert?*

A: Nach einer ersten Absprache mit Direktor Schmalz haben wir für dieses Schuljahr je eine Stunde als Unverbindliche Übung in unsere Lehrverpflichtung eingerechnet bekommen. De facto halten wir aber meist Doppelstunden, was für die Intensität der Vorbereitungsarbeit optimal ist. Immerhin sind fast 50 Kinder aus den zweiten, dritten und vereinzelt vierten Klassen an diesem Projekt beteiligt. Und einige Extrastunden Arbeit fallen auch an, aber das ist ja bei jedem Projekt der Fall.



## MAX UND DIE ZAUBERTROMMEL



*F: Wie funktioniert bei einer solch großen Gruppe die Koordination und Rollenverteilung?*

A: Wir haben im ersten Semester die Gruppe geteilt geführt und erst im zweiten Semester alle in die speziellen Vorbereitungen eingebunden. Die Solostimmen übernehmen Kinder, die sich freiwillig dafür melden und, das darf nicht vergessen werden, beim Vorsingen auch musikalisch entsprechen.

Für alle Rollen haben wir Doppelbesetzungen, ebenso für einige andere Aufgabenbereiche. Einige Schülerinnen werden auch Instrumente spielen, wengleich der größere Teil des Musicals auf Play-



back-Unterstützung baut.

Dennoch ist diese Koordinations- und Lenkungsarbeit sehr stressig, da auch immer wieder ein guter, der Arbeit förderlicher Stimmungsaufbau notwendig ist.

*F: Und was ist als Endprodukt geplant, sozusagen als Projektpräsentation?*

A: (ohne zu zögern) Hier haben wir uns schon relativ zeitig entschieden. Es wird im Festsaal der Schule zwei Abendvorstellungen geben (jeweils ca. 170 Zuschauer), mit Wechsel der Rollenbesetzungen. Und dazu passend zwei Vormittagsaufführungen für Volksschulen an eben diesen Tagen. Die Generalprobe findet am Mittwochnachmittag im Festsaal unserer Schule statt. Der genaue Termin der Abendveranstaltungen: Donnerstag, 27. Mai, und Freitag, 28. Mai, jeweils um 18.30 Uhr. Für ein Buffet wird eine Schülergruppe von Schülern aus sechsten und einer vierten Klassen sorgen.

*F: Aus meiner Erfahrung weiß ich auch um die Problematik der Budgetierung eines Projekts dieser Größenordnung. Wie sieht das bei euch aus?*

A: Hier sind noch einige Fragen zu klären. Wir haben ja erst Februar. (Anm.: Zeitpunkt des Interviews.) Wir hoffen auf Spenden der Eltern. Jedenfalls werden wir Programmhefte verkaufen, und wir bauen auch auf die Unterstützung von Oberstufenschülern, die schon Erfahrung mit Technik, Kameraführung, Kostümen oder Bühnenbild haben. (Schmunzelnd) Außerdem wirst du uns ja auch helfen. (Anm.: Der Autor dieses Artikels ist gemeint.)

Weitere Unterstützung bei Bühnenbild und Dekoration haben uns die Kollegen Ulli Miksch und Robert Van Aken zugesagt. Die Choreografie übernehmen wir selbst.

## MAX UND DIE ZAUBERTROMMEL

*F: Andere Frage, wie hoch ist der Spaßfaktor bei eurem Vorhaben?*

*A: (lachende Gesichter) Zeitweise sehr hoch, dann aber gibt es auch die berühmten Hänger. Klarerweise ist es ein schönes Gefühl, die wachsende Spannung bei den Kindern mitzerleben, dafür verantwortlich zu sein, immer wieder neue Ideen einzubauen ... und auch Verschiedenes zu verwerfen. Und dieses Kribbeln nimmt mehr und mehr zu, mit jeder Woche unseres Beisammenseins. Ohne diese Freude wäre ein Kindermusical ... wie hast du gesagt: Vorhaben ... einfach nicht machbar. Wir haben vorab selbst kaum abschätzen können, welche Dynamik das Ganze bekommt ... schon bekommen hat.*

*F: Zum Abschluss: Was sind eure Kriterien bei der Beurteilung dieses Projekts? Das heißt, ab wann würdet ihr von Erfolg sprechen - Misserfolg kann es ja gar nicht geben.*

*A: (nach kurzer Überlegung) Ich glaube, der schöne Spruch „Der Weg ist das Ziel“ gilt auch bei uns ganz uneingeschränkt.*

*Gemeinsam haben wir bereits in den ersten Vorbereitungsmonaten sehr viel erlebt und ... erlitten, doch die Kinder sind mit Feuereifer dabei.*

*Ja, ein volles Haus wäre schön, ein Decken der Kosten ebenfalls, und zuletzt wünschen wir uns auch viele Eltern und vielleicht sogar Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die sich für diese ersten Schritte auf der Bernoulli-Karriereleiter interessieren.*

*F: (lachend) Bei den Schülern kann ich bereits vorweg eine Klasse als Besucher anmelden, die 7B. Spontan haben mich einige Schülerinnen gefragt, ob sie „da“ zuschauen dürften. Und dann haben wir in der Klasse einen gemeinsamen Abend im Festsaal beim Musical beschlossen.*



*A: Vielen Dank, wir freuen uns schon auf die „Oldies“. Und du wirst einen Ehrenplatz bekommen.*

*F: Nehme ich gerne an. Inzwischen ist mir das Musicalleben bei uns im Haus ans Herz gewachsen. Wenn Ihr wollt, unterstütze ich euch auch beim Anwerben der Kinder und Eltern.*

*A: Jetzt müssen wir Danke sagen. Hoffentlich wird es so, wie wir uns das vorstellen.*

*F: Keine Frage. - Und ich warte schon gespannt auf den „roten Ton“. Danke jedenfalls für die Bereitschaft, alle meine Fragen spontan und offen zu beantworten.*

*A: Auch wir sagen Danke. Bis bald.*

*Interviewer: Hugo Kastner*

Die Fotos wurden bei den Proben aufgenommen - Kostüme / Schminke / Requisiten etc. sind deshalb noch nicht zu sehen!